

Waschweiber, social-cool

Es ist ein massives Grundbedürfnis von Menschen, in Gemeinschaften zu leben. Kontaktscheu zu sein gilt als krank, medizinisch, psychisch, soziologisch. Wer für sich bleibt, wird gebrandmarkt: Sonderling, Außenseiter, Autist, „lonesome wolf“. Dieses seelische Aneinanderkuscheln formalisiert sich im Alltag: Stammtische, Kaffeekränzchen, früher der Dorfbrunnen mit dem Waschweibergezänk und -Geschwätz. Es setzt sich fort in dem, was man pauschal Mode nennt. Da trägt man, immer deutlicher, seine Gesinnung in Form von Klamotten durch die Gegend.

Und da, wo man doch wieder als de-facto-Single isoliert in Büro oder Wohnraum, Hotelzimmer oder Autobahnstaus rumlungert, geht es digital und online. Da ist man social-online. Xingt und twittert, surft Facebook und Yasni rauf und runter, schaut bei den Lokalisten nach, skype, messaged via ICQ, postet bei Stayfrieds, amüsiert sich bei Flickr und Youtube, checkt Schüler- oder StudiVZ. Überall hat man Freunde. Freunde!

Die sind wichtig. Für die Seele. Nur wer Freunde hat, fühlt sich stark genug im Kampf gegen (gemeinsame) Feinde. Was die Gewerkschaften früher behaupteten, gilt für den Onliner sowieso: „Gemeinsam sind wir stark“. In einer a-sozialen Welt, die Einzelbüro und Single-Leben zum Standard gemacht hat, in der Er-Fahren zur Einsamkeit im viel zu niedrig-enge, aber schwarzen Benzinschlucker oder zum Kampf um einen Platz mit Beinfreiheit im Flugzeug geworden ist, ist es gut, Freunde zu haben, die auf Knopfdruck erreichbar sind. Dann schaut man sich im jeweiligen Social Network die Liste seiner Freunde und Kontakte an, seufzt wohligh und ist's zufrieden: ach, alle haben mich lieb.

Es ist eben wie früher, wie bei den Waschweibern. Die haben gestritten und gezetert, sich das Maul zerrissen, sich geärgert, haben ein Komplott nach dem anderen geschmiedet; waren beleidigt und Wortführerin in einem. Gingen nach Hause, schimpfend, nur, um anderntags wiederzukommen, sehnsuchtsvoll, gibbernd-süchtig nach mehr hohl-nutzlosem Geschwafel und Vettelböse-reien. Haben wir es da nicht gut???! Wir können uns wenigstens den Gang zum Dorfbrunnen sparen. Wir müssen nur online sein.